

„Apotheker als Schmerzexperten“

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin und die Deutsche Schmerzliga haben die Qualifikation „Kompetenz Apotheke Schmerz“ ins Leben gerufen. Denn Apotheker sind für Patienten mit Schmerzen häufig die ersten Ansprechpartner.

Herr Kletzko, was ist die Kompetenz Apotheke Schmerz?

Ein Ausbildungskonzept, in dem Apotheker lernen, warum Ärzte welche schmerztherapeutischen Maßnahmen ergreifen. Es geht vor allem um die medikamentöse Therapie. Ist der Apotheker so geschult, kann er seine Kunden besser beraten. Ziel ist es auch, die Zusammenarbeit und das Vertrauen zwischen Ärzten und Apothekern zu fördern, damit sie von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren und Patienten noch besser behandelt werden können.

Welches Wissen dürfen Kunden dann von ihren Apothekern erwarten?

Diese können erklären, wie Schmerz entsteht, wann Ärzte von akuten, wann von chronischen Schmerzen sprechen, welches Krankheitsmodell hinter den Beschwerden steht, wie Ärzte Diagnosen stellen und welche Chronifizierungsfaktoren es gibt. Vor allem kennen sie sich mit verschiedenen Arten von Schmerzmitteln aus und wissen, wann welches ratsam ist. All das lernen sie in einem Kurs,

Siegel: Es kennzeichnet Schmerz-Apotheken



Zur Person

Harry Kletzko ist Vizepräsident der Deutschen Schmerzliga. Er treibt das Projekt „Kompetenz Apotheke Schmerz“ voran.

der mit einer schriftlichen Prüfung abschließt.

Das klingt nach viel Aufwand. Was haben Apotheker davon?

Sie sind ausgewiesene Schmerzexperten und können ihre Kunden besser beraten. Zudem werden sie über die Schmerzliga gut vernetzt. Diese bekommt täglich etwa 70 Anfragen von Menschen, die Hilfe zum Thema Schmerzen suchen. Der Bedarf ist also groß. Auch könnten Apotheker beispielsweise Vorträge in Selbsthilfegruppen halten und so Schmerzpatienten mit ihrem Fachwissen unterstützen.

Das Projekt begann im Herbst 2013, ist also noch jung. Wie erkennen Kunden die ausgezeichneten Apotheken?

Wer an der Fortbildung teilgenommen hat, erhält ein Zertifikat und ein Siegel. Letzteres kann man in Form einer großen Klebefolie wie ein Plakat im Schaufenster anbringen. Bisher nennen sich rund 60 Apotheken „Kompetenz Apotheke Schmerz“. Diese nehmen wir zusätzlich in unsere Schmerzkompetenzdatei auf. Wer über unsere Patientenorganisation Ansprechpartner zum Thema Schmerz sucht, dem geben wir die Kontakte aus unserer Schmerzdatei.